



Lennecke · Hagel · Hendschler

# Rezept-Trainer 1

150 Doppelkarten zum  
Lernen und Beraten

2. Auflage

Der  
erfolgreiche  
Trainer –  
jetzt neu



Deutscher  
Apotheker Verlag

## Vorwort

Information und Beratung bei der Rezeptbelieferung kann man am besten mit echten Rezepten üben. Gut ist es, wenn der Patient dabei nicht ungeduldig vor einem steht und auf seine Arzneimittel wartet, sondern ausreichend Zeit ist, sich jedes Rezept in Ruhe anzusehen und mit Hilfe von Apothekensoftware, Verordnungstexten und pharmazeutischer Fachliteratur zu bearbeiten.

Dieser Rezept-Trainer liefert Trainingsrezepte und eine übersichtliche Bearbeitung der Rezepte in bewährter Form auf praktischen Doppel-Karteikarten. Nach sechs Jahren wurde jetzt eine Überarbeitung und Aktualisierung notwendig. Wir haben für alle Rezepte Szenarien ergänzt, unter denen sie bei uns eingelöst wurden: Wer (der Patient oder ein Bote?) kam wann (Dringlichkeit und Gültigkeit des Rezepts?) in die Apotheke und reichte das Rezept unter welchen Umständen (Stimmungen, Probleme?) ein. Damit können Sie jetzt nicht nur die Rezepte formal und pharmazeutisch bearbeiten, sondern Gesprächssituationen durchspielen, um Beratungsalltag so realistisch wie möglich zu üben.

Dieser Rezept-Trainer dient zum Üben typischer Situationen der Rezeptbelieferung. Sowohl Berufsanfänger, ob Pharmazie- oder PTA-Praktikanten, als auch Wiedereinsteiger und selbst Pharmazeuten, die schon lange im Beruf stehen, können mit den Rezeptkarten direkt in die Arzneimittelauswahl und in Beratungsgespräche einsteigen. Dabei können die Schwerpunkte individuell gesetzt werden, z. B. auf die formale Rezeptkontrolle, die Patientenberatung zu den verordneten Arzneimitteln, Zusatzempfehlungen oder Wechselwirkungen mit Arzneimitteln aus der Selbstmedikation.

Seit sechs Jahren wird der Rezept-Trainer genutzt von Pharmazeuten im Praktikum, von PTA-Praktikantinnen, von Wiedereinsteigerinnen, von PTA-Lehrkräften, von Apothekenteams zur Fortbildung ihrer pharmazeutischen Mitarbeiterinnen. Sie haben Ihre Schwerpunkte individuell gesetzt, z. B. auf die formale Rezept-

kontrolle, auf die Patientenberatung zur verordneten Arzneitherapie, auf Zusatzempfehlungen oder auf Wechselwirkungen mit Arzneimitteln aus der Selbstmedikation.

Vielen Dank dafür! Und vor allem vielen Dank für Ihre Rückmeldungen, Korrekturen und Fragen, stellvertretend für viele Danke vor allem an Elisabeth Elstner, Andrea Lange, Mai Lien Dam und Jochen Vetter.

Auch diesmal freuen wir uns wieder auf Ihre Reaktion. Bitte mailen Sie uns unter [info@lennecke-coaching.de](mailto:info@lennecke-coaching.de) Ihre Fragen, Kommentare und eigenen Rezeptbeispiele für eine neue Auflage. Korrekturen werden wir auf der Seite [www.lennecke-coaching.de](http://www.lennecke-coaching.de) veröffentlichen, damit Sie beim Lernen, Üben und Wiederholen nicht alleine dastehen.

Danke auch an Antje Piening und Sandra Schroeder, die unser Projekt im Verlag von ganzem Herzen betreuen und sorgfältig bearbeiten.

Sprockhövel,  
Haldenwang,  
Sonthofen, im Winter 2014

Dr. Kirsten Lennecke  
Kirsten Hagel  
Stefanie Hendschler

# Hinweise zur Verwendung des Rezept-Trainers

## Formale Kontrolle

Beachten Sie das Rezeptdatum und kontrollieren Sie, ob das Rezept am Tag der Rezepteinlösung zur Abrechnung mit den Krankenkassen noch gültig ist.

Unsere Bearbeitung beruht auf der 2014 gültigen Lauertaxe und den aktuell gültigen Lieferverträgen, inkl. Rabattverträgen der Krankenkassen. Änderungen haben selbstverständlich Einfluss auf die Arzneimittelauswahl.

Der Patient darf von unseren formalen Überlegungen und Entscheidungen nicht verunsichert werden. Wir machen es möglich, dass er ein Arzneimittel oder Hilfsmittel bekommt, welches genau das Richtige für ihn ist.

## Fragen zum Einstieg ins Beratungsgespräch

Das „Umschalten“ von der formalen Belieferung zur individuellen Patientenberatung ist ein kritischer Moment. Damit dieser Moment genutzt wird und nicht etwa ungenutzt verstreicht, schlagen wir Formulierungen für den Gesprächseinstieg vor.

## Patientenberatung zur Verordnung

Die Informationen zur arzneimittelbezogenen Beratung haben wir möglichst knapp und prägnant gehalten. Im Beratungsgespräch müssen sie in Auswahl und Wortwahl dem Bedarf des Patienten entsprechend angepasst werden, damit dieser maximal davon profitiert.

Machen Sie sich und dem Patienten bei jeder Beratung den Nutzen seiner Therapie bewusst und geben Sie ihm die Information und Beratung zu seinen Arzneimitteln, die er benötigt, um seine Therapie sicher und erfolgreich durchzuführen.

Sehen Sie die Aufzählung von möglichen Nebenwirkungen nicht als abschreckende Horrormeldung, sondern als neutrale Information, die dem Patienten hilft, mit häufigen unerwünschten Wirkungen umzugehen und seine Therapietreue (Compliance) zu erhalten.

### Häufigkeit von Nebenwirkungen

Sehr häufig	> 10%
Häufig	1 – 10 %
Gelegentlich	< 1 %
Selten	< 0,1 %
Sehr selten	< 0,01 %

### Gute Verträglichkeit bei

Bis zu 90 %
90 – 99 %
Über 99 %
Über 99,9 %
Über 99,99 % der Patienten

## Vorsicht in der Selbstmedikation

Arzneimittel aus der Selbstmedikation können mit verordneten Arzneimitteln interagieren. Vorsicht bei der Arzneistoffauswahl ist geboten. Wünsche im Bereich der Selbstbehandlung können auch auf Nebenwirkungen und Unverträglichkeiten der verordneten Therapie hinweisen.

## Zusatzempfehlungen

Für eine optimale Versorgung benötigen die Patienten häufig zusätzliche Angebote.

### **Vorsicht bei der Selbstmedikation**

- Bei einem Husten mit Atemnot und Auftreten asthmatischer Beschwerden an Nebenwirkung des Beta-blockers Metipranolol denken (Bronchialobstruktion). Rücksprache mit dem behandelnden Augenarzt.
  - Bei Behandlung von niedrigem Blutdruck (Schwindel, Orthostaseprobleme) Rücksprache mit dem behandelnden Augenarzt.

## Zusatzempfehlungen

- ▶ Während einer Augeninfektion keine Kontaktlinsen tragen, Monatslinsen nach einer Infektion wechseln.
  - ▶ Andere Ärzte auf die Behandlung mit Betamann® Augentropfen aufmerksam machen, WW mit Beta-blockern beachten.
  - ▶ Auch bei der Applikation des Betablockers keine Kontaktlinsen tragen. Erst 15 Min. nach der Anwendung wieder einsetzen.

Ein älteres Ehepaar kommt am 2.9.2014 in die Apotheke. Der Mann beginnt in seinen Jackentaschen zu suchen, die Frau unterbricht ihn und zieht ein Rezept aus ihrer Handtasche.

## Formale Kontrolle

- ▶ Kassenrezept eines Augenarztes für einen 71-jährigen Patienten, eingelöst am Tag der Rezeptausstellung, offensichtlich für den Ehemann des Paares. Rezept vollständig und gültig. Zuzahlungspflichtig.
- ▶ Travatan® 40 µg, 3 × 2,5 ml Augentropfen, N1.
- ▶ Die vom Arzt angegebene Dosierung auf die FAM-Packung übertragen.

## Fragen zum Einstieg ins Beratungsgespräch

*Die Augentropfen gegen den erhöhten Augeninnendruck sind für Sie? Bekommen Sie sie zum ersten Mal oder kennen Sie sie bereits? Sie wenden die Augentropfen einmal täglich an? Tropfen Sie sie morgens oder abends?*

Die Ehefrau antwortet für ihren Mann. Sie tropft ihm die Augentropfen abends vor dem Zubettgehen.

## Patientenberatung zur Verordnung

**Travatan® (Travoprost).** Prostaglandin-Analogen. Augentropfen zur Verbesserung des uveoskleralen Kammerwasserabflusses zur Behandlung eines erhöhten Augeninnendrucks bei Offenwinkelglaukom. Allgemeiner Hinweis zur Anwendung von Augentropfen: Tropfen möglichst in den äußeren Augenwinkel, nach dem Tropfen Augen für wenige Minuten schließen; evtl. leichten Druck auf den Tränenkanal ausüben, um den Abtransport des Wirkstoffs zu verlangsamen. Dosierung nach Anweisung des Arztes, Anweisung auf die Packung übertragen: 1 × tägl. 1 Tropfen beidseits. Anwendung abends. NW: Zunahme des braunen Pigmentanteils der Iris, langsam zunehmende Irisverfärbung bei gemischter Augenfarbe; Bindehautreizung, Fremdkörpergefühl, Kopfschmerzen. Angebrochene Packung maximal vier Wochen verwendbar.

Name, Vornname des Verzeichneten		Private	
Georg Amselfweg, 26		N.	
Gebr. am			
Vergleichungsnummer		80000 Musterbeweis	
Rahmennummer		17.12.14	
Rahmen		R.P. (Bitte Leeräume durchstreichen)	
Soildagoo H 32 100 ml Nesemann,		3 x 10 gtt	
LANR: 987654321		Dr. med. G. Blaute	
Facharzze für Innere Medizin, Naturheilkunde Basisärzte 5		Metamarianum B12 N 100 ml, Meta Fackler	
Musteraufbewahrung		3 x 10 gtt	
Tele: 0300/10002		PKVH	

Karte 147

## **Vorsicht bei der Selbstmedikation**

- Vorsichtsmaßnahmen sind keine anzugeben, da die Indikation nicht bekannt ist.
  - Es ist nicht sinnvoll, dass der Patient eigenmächtig noch weitere homöopathische Medikamente einnimmt.

## Zusatzempfehlungen

- ▶ Ohne zu wissen, was der Patient hat, sind Zusatzempfehlungen schwierig.
  - ▶ Auf Nachfrage bestätigt der Patient Probleme mit der Blase, sodass ein Blasen- und Nierentee zur Unterstützung empfohlen werden kann.

## Formale Kontrolle

- ▶ BtM-Rezept eines Anästhesisten für den 79-jährigen Patienten, eingelöst vom Patienten selbst am Tag der Ausstellung. Das Rezept enthält einen offensichtlichen Druckfehler. Es handelt sich um Norspan® 5 µg/h, nicht um 50 µg/h. Die Apotheke kann nach Rücksprache mit dem Arzt die Änderung auf dem Rezept vornehmen, muss allerdings sicherstellen, dass die Änderung auf allen Druckschriften vermerkt wird. Der Aut-idem-Austausch ist ausgeschlossen. Dosierungsanweisung ist auf dem Rezept vermerkt.
- ▶ Norspan® 5 µg/h 8 Pfl., N2. Rücksprache mit dem Arzt wegen Druckfehler nötig. Korrekte Dosierung abklären. Dokumentation nach Betäubungsmittelverordnung.
- ▶ Verschreibungshöchstmengen beachten. 1 Pflaster enthält 5 mg Buprenorphin, Gesamtabgabe bei 8 Pflastern 40 mg, verordnungsfähige Höchstmenge bei Ärzten 800 mg eingehalten. Kein „A“ für Ausnahme von der BtM-Verschreibungsverordnung (§ 2 Abs. 2) notwendig, wenn der Arzt dem Patienten innerhalb von 30 Kalendertagen nicht mehr als 800 mg Buprenorphin oder nicht mehr als 2 Betäubungsmittel verordnet hat. Die vom Arzt angegebene Dosierung auf die FAM-Packung übertragen.

## Fragen zum Einstieg ins Beratungsgespräch

*Bekommen Sie die Schmerzpflaster zum ersten Mal oder kennen Sie sie bereits?*

Der Patient ist Schmerzpatient und bekommt das Medikament schon über einen längeren Zeitraum.

## Patientenberatung zur Verordnung

**Norspan® 5 µg/h (Buprenorphin).** Starkes (Opioid-)Analgetikum zur Behandlung von starken Schmerzen in Form eines transdermalen Pflasters. Pflaster auf ein sauberes, trockenes, unbehaartes gesundes Hautareal am Körper kleben. Pflasterwechsel alle sieben Tage, Hautstelle zum Aufkleben wechseln. Häufige NW sind Kopfschmerzen, Müdigkeit, Übelkeit, Verstopfung.

---

**Kommentar.** Zur Behandlung starker Schmerzen im Rahmen einer kontrollierten Schmerztherapie. Oft Zusatzmedikation notwendig: z. B. weitere schnellwirksame Opioide zur Schmerzkupierung, (osmotische) Laxanzien zur Prophylaxe und Behandlung der Obstipation, Antiemetikum.

BIM-MP-B (12.2011)		Umfallbericht oder Arbeitsbericht	
Unterschrift des Arztes		Abgabedatum	
Arztbezeichnung		in der Apotheke	
Auszufüllfelder			
Umfallnummer			
555-A			
123456789			
Medikament 10 mg TAB 100 ST N3			
(10-10-10) Dr. med. Christopher Aller			
Facharzt für Allgemeinmedizin			
Hauptstet. 3			
Münsterstadt			
Tele: 0100/10020			
LANR. 987654321			
Vertragssatzstempel			
<i>Aller</i>			

- ## Vorsicht bei der Selbstmedikation
- Bei der Behandlung mit anderen Arzneimitteln in der Selbstmedikation oder nach ärztlicher Verordnung sind mögliche Wechselwirkungen zu beachten.
  - Bei anhaltender Schlaflosigkeit, bei ausgeprägter Appetitlosigkeit mit Gewichtsverlust Rücksprache mit dem Arzt (evtl. Dosisanpassung).
  - Bei psychischen Auffälligkeiten (Traurigkeit, Wahnvorstellungen) sofort Kontakt mit dem behandelnden Arzt suchen.

## Zusatzempfehlungen

- Bei schwerer Appetitlosigkeit Einnahme der Dosis 1 Std. nach den Mahlzeiten.
- Tabletten besonders geschützt zu Hause aufbewahren, nicht in die Hände des Kindes geben.
- Regelmäßige begleitende Psychotherapie notwendig für Therapieerfolg.
- Bei Besserung können unter ärztlicher Anweisung Absetzversuche sinnvoll sein.

## Formale Kontrolle

- ▶ Privatrezept eines Zahnarztes für eine ältere Patientin, eingelöst am gleichen Tag von der Patientin selbst. Bis auf das Geburtsdatum der Patientin ist das Rezept vollständig und eindeutig. Dieses muss ergänzt werden.
- ▶ Amoxi 1000 mg 20 Tabl. Wirkstoffverordnung Amoxicillin, Abgabe von schnell verfügbaren Präparaten (Lager) möglich. Meist eilige Belieferung medizinisch erforderlich.
- ▶ Novalgin® Tropfen, 20 ml, N1.

## Fragen zum Einstieg ins Beratungsgespräch

*Was hat Ihnen der Arzt zur Dosierung des Antibiotikums gesagt? Sollen Sie die Schmerztropfen nach Bedarf oder regelmäßig einnehmen?*

Die Patientin antwortet: „*Bei mir wurde eine Wurzelbehandlung durchgeführt. Das Antibiotikum soll ich sofort einnehmen, die Schmerztropfen bei Bedarf.*“

## Patientenberatung zur Verordnung

**Amoxi 1000 (Amoxicillin).** Antibiotikum gegen Infektion im Mund- oder Kieferbereich oder zur Infektionsprophylaxe. Regelmäßige Einnahme von 3 × tägl. 1 Tabl., möglichst alle 8 Std. für 7 Tage bis zum Ende der Packung. NW: sehr häufig M/D-Beschwerden; leichte Durchfälle sind Zeichen der Wirkung, bei starken Durchfällen Therapie abbrechen und Arzt aufsuchen. Bei allergischen Reaktionen (Hautrötungen, Nesselsucht, gefolgt von Fieber und Atemnot) sofort Arzt aufsuchen und Therapie abbrechen. Fleckiger, masernähnlicher Ausschlag (Amoxicillin-Exanthem) tritt häufig auf (bei 5–20 % der Patienten) und ist unproblematisch. Die Wirkung von hormonellen Kontrazeptiva, also „der Pille“, aber auch NuvaRing®, Implanon®, wird abgeschwächt, in diesem Zyklus zusätzliche Verhütungsmethoden anwenden.

**Novalgin® (Metamizol).** Mittelstark wirkendes Analgetikum gegen mittelstarke (krampfartige) Schmerzen, Fieber und/oder Entzündungen. Anwendung nach ärztlicher Verordnung. Wenn vom Arzt nicht anders verordnet bis zu 3 × tägl. 20–40 Tropfen (500–1000 mg) mit einem Glas Wasser einnehmen. Eine Rotfärbung des Urins ist möglich. Während der Einnahme Alkohol meiden (Alkoholintoleranz).

---

**Kommentar.** Gemeinsame Indikation: Behandlung nach Wurzelbehandlung eines Zahns.